

Zu grundlegenden Fragen über die Bibel Gedanken machen
und selber die Antworten finden.

Ein Bibelstudium über

Die Taten der Apostel

Unterthema: Start der ersten Gemeinden

Wer waren die Menschen, die nach Jesu Himmelfahrt den Auftrag, allen die Frohe Botschaft zu verkünden, ausführten?

Wer ist Petrus? Wer ist Saulus, wer Paulus? Wer ist Barnabas? Wurde Stephanus wirklich gesteinigt? Wer war der erste Heide in der Apg, der Jesus annahm und nachfolgte? Von welchen Frauen wird berichtet?

Müssen die Heiden im Neuen Testament noch beschnitten werden oder gilt im NT ein neuer, anderer Bund? Was ist das Zeichen dieses Neuen Bundes? (Glaube?, Taufe?, Abendmahl?, Heiliger Geist?)

Welche Rolle spielt das Römische Reich? Was ist mit den Juden im Neuen Testament?

Weshalb will Gott, dass weltweit eine neue Gemeinde entsteht? Wie werden alle Menschen das Evangelium hören? Wie ermöglicht Gott, dass jeder Mensch auf der Welt ein „Geistliches Zuhause“ hat, in dem er angenommen in Christus ist und sich mit den Gaben und Aufgaben, die Gott JEDEM Menschen gibt, einbringen kann?

Wie wirkte der Heilige Geist bei den Aposteln? Wie wirkt der Heilige Geist bei seinen Jüngern? Wie wirkt er bei dir? Wirkt er schon?

Dieses Bibelstudium wird einige Zeit in Anspruch nehmen, Zeit die sich lohnt. Nimm die Herausforderung an und lass dich von nichts abhalten! Gott segnet es, wenn du dich mit IHM beschäftigst. Er wartet auf dich!

Der Verfasser der Apostelgeschichte:

Die Apg wird in der Tradition Lukas, dem Arzt, zugeschrieben, der ein Begleiter des Apostels Paulus auf einem Teil von dessen zweiter und dritter Missionsreise war und ihn auch auf seiner Reise nach Rom begleitete. Die frühe Kirche des 2. bis 4. Jh. bezeugt Lukas als Verfasser des Buches. Paulus weist in Kolosser 4, 14 darauf hin, in Begleitung von „Lukas, dem geliebten Arzt“, gewesen zu sein.

Impressum:

Bibeltexte der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und
Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Copyright: Vöslaudio,
Therese Witzmann-Merian
voeslaudio@gmail.com
www.voeslaudio.at

Theologische Unterstützung: BAO (Biblische Ausbildung am Ort) Hartmut Freischlad,
h.freischlad@bao.at

Vor diesem Bibelstudium sollte das Johannes-Evangelium-Studium durchgearbeitet
werden.

Anm. TWM = Anmerkung durch Therese Witzmann-Merian

Die Lebensdaten des Paulus:

Um die Zeiten- wende	Saul wird in Tarsus geboren Studium der Tora bei Gamaliel in Jerusalem
30/31	Beteiligung am Martyrium des Stephanus Mitwirkung bei Verfolgung der Christen
31/32	Bekehrung von Damaskus; Mission daselbst (Lernjahre)
34	Reise nach Jerusalem
34-ca. 40	In Kilikien bzw. Arabien bzw. Damaskus
40-ca. 46	Antochia
42/43	Reise nach Jerusalem mit Barnabas und Titus
44	Zwischenfall in Antiochia
46/47	1. Missionsreise (Apg 13)
48	Galaterbrief
48	Apostelkonzil In Jerusalem
49	Vertreibung der Juden aus Rom (Claudius-Edikt)
52	2. Missionsreise (Apg 15 – 18)
50/51	In Korinth
52-56	3. Missionsreise (Apg 18 – 21)
56/57	Verhaftung in Jerusalem und Haft daselbst
57	Überführung nach Caesarea
59	Amtswechsel Felix-Festus
57-59	Gefangenschaft in Caesarea
59/60	Überführungsreise nach Rom
Ab 60	Untersuchungshaft in Rom
Ca. 63	Abfassung der Apostelgeschichte
Ca. 64	Freispruch
64-68	Christenverfolgung unter Nero
64-?	Reise nach Osten (Griechenland, Kleinasien) Und vielleicht nach Westen (Spanien)
Vor 68	Märtyrertod durch Enthauptung in Rom

Apostelgeschichte 1

[Jesus kündigt das Kommen des Heiligen Geistes an](#)

1 Lieber Theophilus! In meinem ersten Bericht habe ich von allem geschrieben, was Jesus getan und gelehrt hat; und zwar von Anfang an **2** bis zu seiner Rückkehr zu Gott. Bevor aber Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, gab er den Männern, die er als seine Apostel berufen hatte, durch den Heiligen Geist Anweisungen für die Zukunft. **3** Diesen Männern hat er sich auch nach seinem Leiden und Sterben gezeigt und damit bewiesen, dass er tatsächlich auferstanden ist. Vierzig Tage lang sahen sie ihn, und er sprach mit ihnen über Gottes neue Welt. **4** Als sie an einem dieser Tage miteinander aßen, sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Verlasst Jerusalem nicht! Bleibt so lange hier, bis in Erfüllung gegangen ist, was euch der Vater durch mich versprochen hat. **5** Denn Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber werdet bald mit dem Heiligen Geist getauft werden."

Was meint Lukas mit „ersten Bericht“? Das L_ _ _ _ - Evangelium.

Warum sollen die Apostel (bedeutet Gesandter/Sendbote) in Jerusalem bleiben? _____

Die Zeit von der Auferstehung bis zur Himmelfahrt dauerte vierzig Tage. Nach der Himmelfahrt Jesu verbrachten die Jünger zehn Tage in Jerusalem und warteten auf die verheißene Ausgießung des Heiligen Geistes, was zu Pfingsten (Bedeutet „der fünfzigste Tag“), am 50. Tag nach dem Passah (Osterzeit Anm. TWM), geschah. (Wortklärung der Genfer Studienbibel)

6 Bei dieser Gelegenheit fragten sie ihn: "Herr, wirst du jetzt Israel wieder zu einem freien und mächtigen Reich machen?"

Jesus war bereits auferstanden, als er mit ihnen sprach. Was hofften die Apostel aber trotzdem noch?

Von wem sollte Jesus sie befreien? Von der r_____ Besatzungsmacht.

Glauben sie daran, dass Gott einmal Israel frei und reich machen wird? JA / NEIN

Hoffen sie, dass sie das miterleben und wollen ihn noch immer hier auf einem Thron sitzen sehen?

7 Darauf antwortete Jesus: "Die Zeit dafür hat allein Gott der Vater bestimmt. Euch steht es nicht zu, das zu wissen.

Warum gehen uns manchmal Dinge einfach nichts an? _____

Ist Israel heute schon ein eigenständiger Staat, reich und frei? _____

8 Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in Jerusalem und Judäa, in Samarien und auf der ganzen Erde."

Der Heilige Geist sollte als Stellvertreter für Jesus auf die Welt kommen. Warum? _____

Kann man ohne den Heiligen Geist (k)ein lebendiger Zeuge Jesu sein und viel bewirken? Brauchen wir ihn um Seine Zeugen sein zu können? J/N _____

Wohin sollten die Apostel die Gute Nachricht von der Auferstehung Jesu bringen? _____

Ihr Zeugnis:

Auch Petrus rät: „Seid immer dazu bereit, denen Rede und Antwort zu stehen, die euch nach eurem Glauben und eurer Hoffnung fragen. Begegnet ihnen freundlich und mit Respekt“ (1. Petrus 3, 15-16; Hfa). Die beste Methode, immer bereit zu sein, besteht darin, Ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben und sich die Hauptaspekte zu merken. Teilen Sie Ihre Geschichte in vier Abschnitte:

- 1. wie mein Leben war, bevor ich Jesus kennen lernte;*
- 2. Wie ich bemerkte, dass ich Jesus brauche;*
- 3. Wie ich mein Leben Gott anvertraute;*
- 4. Die Veränderungen, die der Heilige Geist in mein Leben gebracht hat.*

Natürlich haben Sie neben der Geschichte Ihrer Erlösung noch viele andere Zeugnisse. Sie haben eine Geschichte für jedes Erlebnis, bei dem Gott Ihnen geholfen hat. Sie sollten eine Liste aller Probleme, Umstände und Krisen anlegen, durch die Gott Sie hindurch getragen hat. Seien Sie sensibel für die jeweilige Situation, und setzen Sie die Geschichten so ein, wie ihr Freund, der Gott noch nicht kennt, am meisten damit anfangen kann. Unterschiedliche Situationen erfordern unterschiedliche Zeugnisse.

(Aus dem Buch „Leben mit Vision“ von Rick Warren, S.287)

Die Rückkehr Jesu in den Himmel

9 Nachdem er das gesagt hatte, nahm Gott ihn zu sich. Eine Wolke verhüllte ihn vor ihren Augen, und sie sahen ihn nicht mehr.

Konnte Gott so ein Wunder tun? _____

Willst du mehr über solche Wunder Gottes hören und selbst erleben? _____

Bist du bereit, sie dann nicht einfach als „Zufälle“ einzustufen? _____

10 Noch während sie überrascht nach oben blickten, standen auf einmal zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. **11** "Ihr Galiläer", sprachen sie die Jünger an, "was steht ihr hier und seht zum Himmel? Gott hat Jesus aus eurer Mitte zu sich in den Himmel genommen; aber eines Tages wird er genauso zurückkehren."

Wie würdest du reagieren, wenn er morgen zurück käme? _____

Glaubst du, dass du Jesus eines Tages von Angesicht zu Angesicht sehen wirst? _____

Warten auf den Heiligen Geist

12 Da gingen sie vom Ölberg nach Jerusalem zurück, das ungefähr einen Kilometer entfernt liegt. **13** Sie kamen im oberen Stockwerk des Hauses zusammen, wo sie sich von nun an trafen. Es waren Petrus, Johannes, Jakobus, Andreas, Philippus, Thomas, Bartholomäus, Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, Simon, der ehemalige Freiheitskämpfer, und Judas, der Sohn des Jakobus.

(Weitere Information zum Thema Stockwerk: *2)

Wir würden es verstehen, wenn die Jünger in ihrer Begeisterung für Jesus sich sogleich auf den Tempelplatz begeben und dort mit der Evangelisation begonnen hätten. Genau das tun sie nicht. Ihr erster Weg in der Stadt führt sie nicht ins Rampenlicht der Öffentlichkeit, sondern „ins obere Stockwerk“. Aus der gemeinsamen Stille vor Gott heraus bricht die junge Gemeinde zur Mission auf. Sicher sind uns jene frühesten Christen auch darin ein Vorbild – uns, die wir nur zu oft meinen, mit Hektik und kirchlicher Geschäftigkeit sei schon fast alles getan. Bevor wir mit Menschen über Gott reden, sollten wir zuerst mit Gott über diese Menschen reden! Beides gehört untrennbar zusammen; das eine kann ohne das andere nicht sein. Und auch damit ist es nicht getan, dass wir auf vielen

Sitzungen evangelistisch-missionarische Konzeptionen entwerfen, wie man unsere Zeitgenossen erreichen könnte. Es muss dann auch zur Ausführung kommen. Ist nicht oft dies unser Problem, dass die einen nur planen und die anderen nur missionieren? (Bibelkommentar der Edition C, Apg., 1. Teil, S. 25)

14 Zu ihnen gehörten auch einige Frauen, unter anderem Maria, die Mutter Jesu, und außerdem seine Brüder. Sie alle trafen sich regelmäßig an diesem Ort, um gemeinsam zu beten.

Sie trafen sich von Anfang an regelmäßig zum Gebet. Glaubst du, es wäre gut, wenn du dich auch regelmäßig mit jemandem oder einigen zum Gebet treffen würdest? _____

Beten bedeutet: reden mit Gott! Redest du mit ihm wie mit einem Freund oder förmlich, wie mit einem Boss? _____

Kann sich deine Beziehung mit ihm so vertiefen, dass du dich sehr gerne mit ihm unterhältst? J / N

Willst du gerne eine tiefe Beziehung mit Gott haben? _____

Mit Gott auf Du und Du

Pflegen Sie ständige Kommunikation

Sie werden niemals eine enge Beziehung zu Gott aufbauen, wenn Sie nur einmal in der Woche in die Kirche gehen oder nur täglich eine so genannte Stille Zeit mit Gott verbringen. Eine Freundschaft mit Gott entsteht vielmehr dadurch, dass Sie Ihr ganzes Leben mit ihm teilen.

Natürlich ist es wichtig, sich jeden Tag Zeit für Gott zu nehmen. Aber Gott will mehr sein als ein Termin in Ihrem Terminkalender. Er will in jede Aktivität, in jedes Gespräch, jedes Problem und auch in jeden Gedanken einbezogen werden. Sie können den ganzen Tag über mit Gott im Gespräch bleiben, ganz egal, womit Sie sich gerade beschäftigen. „Beten ohne Unterlass“ bedeutet, mit Gott zu sprechen, während man arbeitet, Auto fährt, einkauft, spazieren geht oder irgendwelche anderen Alltagspflichten erledigt.

Ein weitverbreitetes Missverständnis besagt, dass „Zeit mit Gott“ bedeutet, alleine Zeit mit Gott zu verbringen. Natürlich macht es Sinn, so, wie Jesus es vorgelebt hat, Zeit mit Gott alleine zu verbringen. Aber das macht nur einen Bruchteil der Zeit aus, in der Sie wach sind. Alles, was Sie tun, kann „Zeit mit Gott“ sein, wenn Sie Gott einladen, ein Teil davon zu sein, und im klaren Bewusstsein seiner Gegenwart leben. (Aus dem Buch „Leben mit Vision“ von Rick Warren, S. 85)

[Der zwölfte Apostel: Matthias tritt an die Stelle des Verräters Judas](#)

15 An einem dieser Tage waren etwa hundertzwanzig Menschen dort zusammengekommen.

Freut sich Gott, wenn du dich mit über hundert anderen Menschen zum Gebet triffst? _____

Ist es in deiner Umgebung überhaupt möglich, so viele Menschen zu einem Gebetstreffen zu motivieren? _____

Da stand Petrus auf und sagte: **16** "Liebe Brüder! Die Voraussage der Heiligen Schrift über Judas, der Jesus an seine Feinde verriet, musste sich erfüllen. Es ist so gekommen, wie es der Heilige Geist durch David vorhergesagt hat. **17** Judas gehörte zu uns, auch ihn hatte Jesus zu seinem Dienst berufen. **18** Doch Judas wurde zum Verräter. Von dem Geld, das er dafür bekam, kaufte er sich ein Stück Land. Aber er hat ein schreckliches Ende gefunden: Kopfüber stürzte er zu Tode, sein Körper wurde zerschmettert, so dass die Eingeweide heraustraten. **19** Das weiß jeder in Jerusalem, und deshalb nennt man diesen Acker auf Aramäisch 'Hakeldamach', das heißt 'Blutacker'. **20** Schon in den Psalmen steht: 'Sein Besitz wird veröden, und niemand wird darin wohnen!' An einer anderen Stelle heißt es: 'Seine Aufgabe soll ein anderer übernehmen.' **21** Deshalb muss für Judas ein Nachfolger gefunden werden. Es muss ein Mann sein, der die ganze Zeit bei Jesus war; **22** angefangen von dem Tag, an dem Jesus von Johannes getauft wurde, bis zu dem Tag, an dem Gott ihn zu sich nahm. Denn zusammen mit

uns soll er bezeugen, dass Jesus auferstanden ist." **23** Sie stellten zwei Männer zur Wahl: Josef Justus, der auch Barsabbas genannt wurde, und Matthias. **24** Dann beteten sie alle: "Herr, du kennst jeden Menschen ganz genau. Zeig uns, welcher von diesen beiden nach deinem Willen **25** den Dienst und das Apostelamt des Judas übernehmen soll. Denn Judas hat seinen Auftrag nicht erfüllt. Er ist jetzt an dem Platz, der ihm zukommt." **26** Danach losten sie, und das Los fiel auf Matthias. Seit dieser Zeit gehörte er zu den zwölf Aposteln.

Muss ein Los geworfen werden, um herauszufinden, ob auch du in den Dienst Jesu treten darfst? ____

Mit welcher Herzenshaltung Gott gegenüber haben sie das Los geworfen?_____

Fühlt sich Gott beleidigt, wenn man mit großen Fragen zu ihm kommt und ihn bittet klar aufzuzeigen, wie ER es haben möchte? _____

Welche großen Fragen liegen dir am Herzen Gott gegenüber? _____

Platz für Notizen:
